

Kaech, Arnold

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 50: **Hochhaus Zur Palme in Zürich**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ben sowohl den Benützern wie auch dem Überwachungspersonal, sich augenblicklich über den Betriebszustand zu orientieren. Über jedem Kabineneingang sind optische Stockwerk- und Fahrtrichtungs-Anzeiger eingebaut, welche den genauen Standort und die Fahrtrichtung signalisieren. Sämtliche Bedienungsknöpfe in der Kabine und auf den Etagentableaux sind mit Rückmeldelampen ausgerüstet, welche dem Benutzer bestätigen, dass sein Ruf registriert worden ist. Über sämtlichen Schachtzugängen sind optische Fahrtrichtungs-Vormeldelampen in Pfeilform eingebaut. Diese orientieren die Liftbenutzer über die einfahrende Kabine und deren Weiterfahrtrichtung. Leuchten beide Pfeile auf, so ist die ankommende Kabine für beide Fahrtrichtungen frei, d. h. es liegen für diesen Aufzug keine Rufe vor. Neben den optischen Fahrtrichtungs-Vormeldelampen wurden bei dieser Anlage auch zusätzliche Einfahr-Gongs eingerichtet, welche die Einfahrt der Kabinen akustisch melden.

Zur gemeinsamen Überwachung der fünf Personen- und des Personen-Warenaufzuges dient ein Zentralmeldetableau in der Portierloge. Dieses enthält für alle sechs Aufzüge optische Stockwerk- und Fahrtrichtungsanzeiger, die den genauen Standort aller Aufzüge und deren Fahrtrichtung übersichtlich signalisieren. Neben diesen, die Bewegung der Aufzüge anzeigenden Signale sind auch noch die Steuertasten für die manuelle Programmwahl, Brandfall-Steuerung, Ausserbetriebstaste, Alarm- und Notstrom-Signallampe auf dem Zentralmeldetableau angeordnet.

Ausser einem zweckmässigen Antrieb und Steuerung tragen auch die vollautomatischen, zentralöffnenden, horizontalen Kabinen- und Schachttüren, betätigt durch zentral auf der Kabine angeordneten Antrieb, dazu bei, den Aufzugsbetrieb flüssig zu gestalten. Türschliess- und Öffnungsbewegung erfolgen sehr rasch. Zum Schutz der Aufzugsbenutzer dienen Photozellen für die Überwachung der Kabinen-Eingangspartie. Ausserdem sind die beiden Türflügel mit vertikalen Kontaktleisten ausgerüstet, welche bei Betätigung die schliessende Türe automatisch zurückgleiten lassen.

Die übrige mechanische Ausrüstung der Anlagen wurde den besonderen Anforderungen in bezug auf Betriebssicherheit, hohen Fahrkomfort und geräuscharmen Betrieb angepasst. Die Kabinen sind durch Gummisolationen auf den Tragrahmen gelagert. Gummirollen-Führungen für die Kabinen- und Gegengewichte gewährleisten einen vibrationsfreien Lauf. Unter der Kabinen- und Gegengewichtsbahn wurden in der Schachtgruppe Ölpuffer montiert, die allfällige ausnahmsweise überfahrende Kabinen abbremsen.

Abschliessend darf bestätigt werden, dass die im Pflichtenheft geforderten hohen Ansprüche an Betriebssicherheit und Fahreigenschaften zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt worden sind. Im besonderen wurde durch die vollautomatische Schlieren-Trafimatic-Gruppensteuerung ein optimaler Wirkungsgrad mit kürzesten Wartezeiten erreicht. Die einfache Bedienung und die wenigen übersichtlichen Signal-Einrichtungen erlauben auch dem mit der Anlage wenig vertrauten Benutzer, schnell und sicher sein Ziel zu erreichen.

Adresse des Verfassers: Willy Frick, Schweiz. Wagons- und Aufzügefabrik AG, 8952 Schlieren.

Nachtrag zu den Hinweisen auf Publikationen «Zur Palme»

Das Publikationsverzeichnis auf S. 911 des vorliegenden Heftes kann nachträglich durch folgende Angaben ergänzt werden: «Arts & Architecture», Los Angeles, Sept. 1965, Vol. 82, Nr. 9, S. 16-19; «Techniques & Architecture», Paris, Nr. 5, 25^{ème} série «Ensembles industriels & administratifs», S. 113. Die Hinweise bezüglich der Zeitschriften «Civil Engineering» und «Interior design» sind zu streichen.

Mitteilungen

Europäisches Treffen der Heizungs-Lüftungs-Fachleute. Mitte Oktober fand im VDI-Haus in Düsseldorf das 5. Europäische Treffen von Heizungs-Lüftungs-Fachleuten der «Representatives of European Heating and Ventilating Associations» (REHVA) statt, das diesmal von der VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung des Vereins Deutscher Ingenieure veranstaltet wurde. Die Tagung, die der Koordinierung der fachlichen Arbeit auf dem Gebiet der Heizungs- und Lüftungstechnik im Rahmen der europäischen Integration diente, wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung, Dr.-Ing. Labohm, Dortmund, eröffnet. In Berichten und Diskussionen wurden die Möglichkeiten einer gemeinsamen Fachdokumentation, der technischen Ausbildung auf dem Gebiet von Heizung und Lüftung und der postgraduierten Weiterbildung durch das VDI-Bildungswerk behandelt. Ferner befasste sich die Tagung unter anderem mit Normen, Regeln und Richtlinien und mit den einheitlichen Wärme- und Kühl-

lastberechnungen für Gebäude und den dazu erforderlichen physikalischen Arbeitsunterlagen. Die Tagung wurde durch Besichtigungen im Raume Köln ergänzt. An der Veranstaltung nahmen Fachleute aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und der Bundesrepublik Deutschland teil. Die nächsten Tagungen sind im Februar/März 1966 in Mailand und im Herbst 1966 in Kopenhagen vorgesehen.

Ingenieure im Deutschen Bundestag. Der Anteil der Ingenieure und Naturwissenschaftler an den Abgeordneten des Fünften Deutschen Bundestages beträgt wieder 5%. Das ist mehr als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung (0,7%) und an der erwerbstätigen Bevölkerung (1,5%), jedoch erheblich weniger als zum Beispiel der Anteil der Juristen an den Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Im zweiten Kabinett Erhard sind drei Minister Ingenieure (14%), ebenso viele Wirtschaftswissenschaftler oder Philologen. Neun Ministersessel (41%) werden von Juristen besetzt und vier (18%) von Angehörigen anderer Berufe, vornehmlich Kaufleute. Auf dem Deutschen Ingenieurtag 1964 in München hat sich Professor Dr.-Ing. S. Balke eingehend mit dem Anteil der Naturwissenschaftler und Ingenieure an den Führungsgremien in Staat und Wirtschaft befasst. Die neuen Zahlen zeigen hier keine Veränderung. Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine hatte vor der Bundestagswahl 1965 die drei grossen Parteien aufgefordert, in den Kandidatenlisten für den Deutschen Bundestag mehr als bisher Naturwissenschaftler und Ingenieure zu berücksichtigen.

Grosse Wohnbauvorhaben am linken Zürichseeufer. In den Seegemeinden Wädenswil und Richterswil plant die Mobag, Zürich, die Erstellung von rund 750 Wohnungen. Davon entfallen 600 Wohnungen auf das Quartier Oberort in Au-Wädenswil. Die Bauzonen «Im Zopf» und «Im Stoffel» werden mit einer neuen Quartierstrasse erschlossen. Mit der Überbauung des 82 000 m² umfassenden Arealis soll nächstes Jahr begonnen werden. Die Planung liegt in den Händen der Architekten Sauter und Dirlir, Zürich. Nach der Verwirklichung des Projektes dürfte das Quartier Oberort 1 500 bis 2 000 neue Einwohner zählen. Bereits baureif ist das Projekt «Seehalde» in Richterswil, das 150 Wohnungen umfasst. Für dieses 24 000 m² grosse Grundstück planen die Architekten Weideli, Gattiker und Kuster, Zürich, eine dem Gelände angepasste differenzierte Überbauung. Vorgesehen sind 1- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen sowie Ladenlokale. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 1966 begonnen werden, damit die ersten Wohnungen Ende nächsten Jahres bezugsbereit sind.

Nekrologe

† **Arnold Kaech**, Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., Dr. h. c., von Ettiswil LU, Basel und Innertkirchen BE, geboren am 7. März 1881, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1904, Projekt- und Bauleiter zahlreicher Wasserkraftanlagen, so der Oberhasli- und Maggiawerke, ist am 7. Dezember nach längerer Krankheit in Luzern gestorben, wo er im Ruhestand lebte.

Buchbesprechungen

Einführung in die DIN-Normen. Von M. Klein. Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuss. Fünfte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 550 S. mit 1249 Abb., 487 Tabellen und Sichtregister. Stuttgart 1965, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis kart. DM 25.80.

Je umfangreicher das Werk des Deutschen Normenausschusses geworden ist, desto dringender wird das Bedürfnis nach einer sachkundigen und zuverlässigen Einführung. Das trifft nicht nur für den technischen Nachwuchs zu, der bei seiner Berufsausbildung lernen muss, die Normen sinngemäss zu verwenden, sondern auch für Normeningenieur und Konstrukteure, wenn sie sich rasch über eine Norm orientieren wollen. Die vorliegende 5. Auflage ist neu bearbeitet. Sie entspricht dem Stand des Deutschen Normenwerkes von Ende April 1965. Eine Unsumme von Sachfragen werden aufgrund reicher Erfahrung an Hand des Deutschen Normenwerkes übersichtlich und leicht verständlich beantwortet. Das Buch bietet sowohl dem Konstrukteur als auch dem Betriebsfachmann eine unerlässliche Hilfe. Ihm ist weiteste Verbreitung zu wünschen. A. O.

Das Massgebende. Von E. Neufert. 98 S. mit vielen Abb. Wiesbaden 1965, Bauverlag G.m.b.H. Preis kart. DM 9.80.

Heute wird die Notwendigkeit einer Massordnung allgemein anerkannt. Massgeordnete Produkte in Kombination mit einer auf der entsprechenden Massordnung aufgebauten Planung ergeben grössere